

Testatsexemplar

GLOBALFOUNDRIES Management Services Limited Liability Company & Co. KG
Dresden

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht für 2025

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2025
3. Konzern-Kapitalflussrechnung für 2025
4. Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2025
5. Konzernanhang für 2025

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

GlobalFoundries Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden

Konzernlagebericht für 2025

1. Grundlagen des Konzerns

Firmierung und Gegenstand der Konzerngesellschaften

2008 erfolgte die Gründung der GlobalFoundries Management Services Limited Liability Company & Co. KG (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Management Services KG“ oder „Muttergesellschaft“) als eine Verwaltungsgesellschaft der Advanced Micro Devices Inc., Sunnyvale/Kalifornien, USA (im Folgenden kurz: „AMD Inc.“). Im März 2009 beteiligte AMD Inc. die Advanced Technology Investment Company, Abu Dhabi, als Investor an ihren Produktionsaktivitäten. Zu diesem Zweck wurden unter anderem die Anteile an den beiden Dresdner Produktionsgesellschaften GlobalFoundries Dresden Module One Limited Liability Company & Co. KG, Dresden, (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module One KG“) und GlobalFoundries Dresden Module Two Limited Liability Company & Co. KG, Dresden, (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module Two KG“) sowie auch die GlobalFoundries Management Services KG in ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen GlobalFoundries Inc., eine Limited Liability Company nach dem Recht der Cayman Islands, eingebracht.

Mit Datum vom 4. März 2012 gab AMD Inc. ihre Beteiligung am GlobalFoundries-Konzern auf und schied als Anteilseigner aus der GlobalFoundries Gruppe aus. Die Beteiligung der Mubadala Investment Company PJSC (vormals: Advanced Technology Investment Company), Cayman Islands, und der MTI International Investment Company LLC (vormals: ATIC International Investment Company LLC), Abu Dhabi, erhöhte sich damit auf insgesamt 100 % der Anteile am weltweiten GlobalFoundries-Konzern. Zum Bilanzstichtag werden 81,46 % (Vorjahr: 81,46 %) der Anteile an der GlobalFoundries Inc. von der Mubadala Investment Company PJSC gehalten. Seit dem 28. Oktober 2021 werden Aktien der GlobalFoundries Inc. unter dem Tickersymbol "GFS" am National Association of Securities Dealers Automated Quotations ("NASDAQ") gehandelt.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die GlobalFoundries Dresden Module Two LLC mit Sitz in Wilmington/Delaware, USA. Die bis dahin alleinige Kommanditistin GlobalFoundries Netherlands Holding B.V., Amsterdam (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Netherlands Holding“), hat am 17. Februar 2012 insgesamt 10,2 % ihrer Kommanditanteile an der GlobalFoundries Management Services KG veräußert und übertragen. Erwerber waren zu jeweils 5,1 % GlobalFoundries Dresden Module One Holding GmbH, Dresden, (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module One Holding“) und GlobalFoundries Dresden Module Two Holding GmbH, Dresden (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module Two Holding“).

Zur Geschäftsführung ist entsprechend des gefassten Kommanditgesellschaftsvertrags nur die GlobalFoundries Dresden Module Two LLC berechtigt und verpflichtet.

Gegenstand des Mutterunternehmens ist (i) das Halten und Verwalten eigener Vermögenswerte, insbesondere Anteile an der GlobalFoundries Module One Holding, der GlobalFoundries Module Two Holding, der Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG (im Folgenden kurz: „AMTC KG“) und der Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, alle registriert in Dresden, sowie an der GlobalFoundries Dresden Module One LLC mit Sitz in Wilmington/Delaware, USA, (ii) die Leitung und Kontrolle der Betriebe der GlobalFoundries Module One Holding, der GlobalFoundries Module Two Holding und der GlobalFoundries Dresden Module One LLC, (iii) die Erbringung von Verwaltungs- und Geschäftsführungsdienstleistungen für andere Gesellschaften, insbesondere für die GlobalFoundries Module One KG und der GlobalFoundries Module Two KG, beide registriert in Dresden sowie (iv) der globale An- und Verkauf von Fotomasken.

Das Joint Venture Agreement über die Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG und die Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG wurde zum 1. Januar 2020 dahingehend geändert, dass der GlobalFoundries Management Services KG die Kontrolle über die Beteiligung zusteht.

Gegenstand der GlobalFoundries Module One KG und der GlobalFoundries Module Two KG ist die Herstellung von integrierten Schaltkreisen und sonstigen Gegenständen der Mikroelektronik und alle damit verbundenen Geschäfte.

Die weiteren Gesellschaften der deutschen Konzerngruppe haben überwiegend Verwaltungsfunktionen und der Umfang ihrer Geschäftstätigkeit ist von untergeordneter Bedeutung.

Wesentliche Geschäftstätigkeit in 2025

Das Geschäftsjahr 2025 der GlobalFoundries Module One KG und der GlobalFoundries Module Two KG war geprägt durch die Produktion von Wafer-Produkten in den Technologieknoten 22nm, 28nm, 40nm und 55nm. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anteil des 55nm Produktionsvolumens reduziert, während die Produktion von 40nm sowie 22nm Produkten deutlich gesteigert werden konnte.

Die Auslastung der Produktionslinien und die Produktausbeute¹ blieben auf branchenüblichem Niveau². Auch die Liefertreue³ war mit über 98% (Vorjahr: 99%) auf einem stabilen hohen Niveau.

Die Plattformstrategie mit „Differentiated Solutions (DS)“ wurde weiter ausgebaut, und die Basis für eine höhere Volumenproduktion, insbesondere für die 22nm-Technologie, gelegt.

Seit dem 1. Juni 2020 verkauft die GlobalFoundries Module One KG die gesamte Wafer-Produktion an die GlobalFoundries U.S. Inc., Santa Clara, USA (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries U.S. Inc.“) im Rahmen von Waferlieferverträgen.

Die GlobalFoundries Module Two KG erbrachte Produktionsleistungen für die GlobalFoundries Module One KG.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Muttergesellschaft, analog zum Vorjahr, auf den Ankauf von Fotomasken von der AMTC KG und von externen Lieferanten sowie den Weiterverkauf an andere GlobalFoundries Gesellschaften. Zudem wurden Verwaltungs- und Geschäftsführungsdienstleistungen erbracht.

a) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die im Jahr 2025 ausgewiesenen Umsatzerlöse gingen in Höhe von 1.407 Mio. EUR (Vorjahr: 1.392 Mio. EUR) auf den Waferliefervertrag der GlobalFoundries Module One KG mit der GlobalFoundries U.S. Inc. zurück. Weitere Umsatzerlöse wurden vor allem im Zusammenhang mit dem Weiterverkauf von Fotomasken in Höhe von 119 Mio. EUR (Vorjahr: 120 Mio. EUR) sowie im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit anderen zum weltweiten GlobalFoundries-Konzern gehörenden Gesellschaften in Höhe von 76 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) erzielt.

b) Produktion

Im Jahr 2025 haben die Dresdner Produktionsgesellschaften ca. 830.000 Wafer (Vorjahr: ca. 728.000 Wafer) hergestellt. Die Wafer wurden in verschiedenen Technologien, überwiegend in der 28nm- und 40nm-Technologie, aber auch in der 55nm- und 22nm-Technologie produziert, wobei eine Steigerung der Volumina in den 22nm- und 40nm-Technologien zu verzeichnen war, während das Produktionsvolumen für 28nm- und 55nm-Produkte rückläufig war.

¹ Produktionsausbeute (Line Yield) ist der Anteil der einwandfreien, verkaufsfähigen Wafer an allen eingesetzten Produktionswafern über alle Fertigungsstufen hinweg, ohne Berücksichtigung der Ausbeute der einzelnen Chips.

² Quelle Produktausbeute: <https://worldmetrics.org/semiconductor-chip-industry-statistics/>

Quelle Kapazitätsauslastung: <https://fred.stlouisfed.org/series/CAPUTLG3344S>

³ Anteil [%] der pünktlich und mengenmäßig erfüllten Kundenaufträge im Verhältnis zu den zugesagten Kundenaufträgen (Datum, Menge) innerhalb eines definierten Zeitraums.

c) Beschaffung

Das Jahr 2025 war erneut geprägt von einem dynamischen Marktumfeld sowie internen Transformationsprozessen, die maßgeblich durch die globale Halbleiterindustrie und die weitere Stabilisierung der Produktionskapazitäten am Standort Dresden beeinflusst wurden.

Aufbauend auf den Erfolgen der Jahre 2023 und 2024 konnte die Robustheit der Lieferkette auch 2025 weiter gefestigt werden. Während 2024 vor allem strukturelle Einsparungen und Multi-Sourcing-Maßnahmen im Vordergrund standen, lag der Fokus im Jahr 2025 zunehmend auf der Optimierung langfristiger Lieferantenbeziehungen, der Risikominimierung sowie der Einführung neuer digitaler Planungs- und Monitoringprozesse. Durch diese Maßnahmen wurde die Versorgungssicherheit bei kritischen Materialien, Ersatzteilen, Maschinen und technischen Dienstleistungen nachhaltig verbessert.

Die Marktbedingungen blieben weiterhin herausfordernd:

- Leicht volatile Rohstoffpreise verlangten weiterhin hohe Aufmerksamkeit im Bereich der strategischen Preisverhandlungen.
- Globale Energie- und Transportkosten stabilisierten sich weitgehend, was Planungssicherheit und Kostenkalkulationen erleichterte.
- Politische Förderprogramme (u. a. europäische Halbleiterinitiativen) erhöhten den Wettbewerbsdruck, aber gleichzeitig die Chancen beim nachhaltigen Kapazitätsausbau.

Die Versorgung des Standortes Dresden mit Elektrizität sowie Kälte/Wärme blieb weiterhin über die bestehenden langfristigen Verträge mit den lokalen Kraftwerken (EVC 1 & 2) gesichert.

Der globale Lieferantenbewertungsprozess wurde 2025 erneut halbjährlich durchgeführt und weiterentwickelt. Die Lieferanten erhielten weiterhin systematische Rückmeldungen zu den Bereichen Qualität, Kosten, Service, operatives Geschäft und Technologie. Regelmäßige operative und strategische Reviews ermöglichten es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Leistungsdefizite gezielt zu adressieren und Verbesserungsprogramme einzusteuern.

Die im Jahr 2024 begonnene regional orientierte Ausrichtung des Anlagen- und Materialeinkaufs wurde im Jahr 2025 erfolgreich konsolidiert. Strategische, global agierende Lieferanten wurden weiterhin durch dedizierte strategische Einkäufer global betreut. Regionale Beschaffungseinheiten übernahmen verstärkt operative Verantwortung, was die Reaktionsfähigkeit und Flexibilität am Standort Dresden weiter erhöhte. Zudem wurde der Austausch zwischen Global-, Regional- und Standorteinkauf weiter professionalisiert, um Synergieeffekte zu nutzen.

Die im Jahr 2024 gestartete Neuorganisation der Material- und Ersatzteilplanung gemeinsam mit globalen Teams und einem externen Dienstleister wurde im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Wesentliche Schwerpunkte sind der Ausbau automatisierter Forecast-Modelle, die Verbesserung der Transparenz über kritische Bestände, die Optimierung der globalen Verfügbarkeitsabfragen sowie die Reduzierung von Materialstillständen durch eine verbesserte priorisierte

Bedarfssteuerung. Dadurch konnte die Planungseffizienz weiter gesteigert und die Versorgungssicherheit des wachstumsstarken Produktionsstandorts verbessert werden.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen des Übergangs vom Kapazitätsausbau zur Produktionsoptimierung. Die Beschaffung konzentrierte sich nun stärker auf die langfristige Preisstabilisierung, die proaktive Risikosteuerung, den Ausbau lokaler Lieferketten, die Unterstützung strategischer Technologieprojekte und die Flexibilisierung von Dienstleistungs- und Vertragsmodellen. Dadurch konnte die Beschaffung einen entscheidenden Beitrag zur Kostenzielerreichung, zur Wettbewerbsfähigkeit und zur Resilienz des Standortes Dresden leisten.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) wurden mit dem Ziel durchgeführt, neue, leistungsfähigere und kostengünstigere Technologien zur Marktreife zu bringen. In diesem Zusammenhang wurden auch externe Dienstleister mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beauftragt. Zum Teil wurden Projekte auch von öffentlichen Zuschussgebern gefördert.

Die Kosten der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen des Konzerns betrugen im Geschäftsjahr 2025 abzüglich erhaltener Zuschüsse 64 Mio. EUR (Vorjahr: 37 Mio. EUR). In diesen Abteilungen waren zum Jahresende 199 Mitarbeiter (Vorjahr: 177) beschäftigt. Darüber hinaus erfolgten weitere F&E-Aktivitäten in den Produktionsabteilungen.

Im Bereich Technologieentwicklung liegt der Fokus nach wie vor auf der konsequenten Weiterentwicklung der 22FDX-Technologie. Hier wurden weitere Funktionalitäten entwickelt und in die Fertigung übergeben, die die 22FDX-Basistechnologie für Kundenanwendungen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Technologie-Elemente zur Unterstützung von Hochfrequenzanwendungen im RF- und mm-Wellen Frequenzband wurden in ihren FoM (Figures of Merit) in enger Zusammenarbeit mit Leitkunden kontinuierlich weiter verbessert. Hierbei wurde ein besonderer Fokus auf die Befähigung der Bausteine für Anwendungen im Bereich neuer mobiler Kommunikationsstandards gesetzt. Arbeiten zum Thema Performance von IP-Blöcken wurden konsequent weitergeführt. Die F&E-Arbeiten im Bereich der eingebetteten nicht-flüchtigen Speicher (eNVM – embedded Non Volatile Memory) der 22FDX® Plattform wurden planmäßig fortgeschrieben, um die dort bereits für den IoT Markt voll qualifizierte MRAM-Technologie auch für den Automotive-Markt mit Temperatur-Anforderungen bis 150°C zu qualifizieren. Um für den IoT Markt eine alternative kostengünstige, magnetfeld-insensitive Speichervariante auf 22FDX® bereitzustellen, geht die Entwicklung des sogenannten RRAM (Resistive RAM – Resistive Random Access Memory) in die nächste Phase. Die Prozessreife erlaubt jetzt die Kombination von Prozess und IP zu einer Lösung, die produktnahe Zyklen-Festigkeiten und Temperaturstabilität erfüllen können.

Für die neuen Märkte der Ansteuerelektronik für bildgebende Sensoren (ISP – Image Signal Processor) wurden F&E Aufwendungen konsequent fortgeführt. So wurden auf dem 28nm basierten Volumen-Knoten weitere kundenspezifische Features qualifiziert, um die Kostenposition dieser Technologie weiter zu verbessern. Des Weiteren wurden Elemente evaluiert und in die Fertigung überführt, die für kundenspezifische Anwendungen notwendig sind.

Eines der maßgeblichen neuen Entwicklungsprojekte ist die Entwicklung der 22UX Plattform. Dies ist ein Technologieknoten, der bei vergleichbaren Kosten wie 28nm-Technologien kompaktere Schaltungsdesigns bei niedrigeren Spannungen erlaubt. Ziel dieser Entwicklung ist es, in dem weiterwachsenden Markt der Consumer-Produkte auf 28nm, Marktanteile über eine bessere Kostenposition zu gewinnen.

Auf etablierten Technologieknoten oberhalb von 22nm (22FDX) wurde die Diversifizierung der Anwendungen mit dem Ziel vorangetrieben, auch hier den Kunden kostengünstige Zusatzfunktionalitäten anzubieten. Im Jahr 2025 lag der Fokus der Entwicklung auf der Erweiterung des Anwendungsbereichs von Automotive-Anwendungen. So wurde die Automotive-Fähigkeit der 40nm-basierten ISP-Technologie in die Fertigung überführt. Dabei war es notwendig, gezielte Anpassungen im Prozess durchzuführen, um den höheren Anforderungen einer Automotive-Anwendung gerecht zu werden.

Im Bereich der Hoch-Volt (HV) Transistoren wurde ein Projekt weitergeführt, um die Portierung der HV-Anwendungen auf den 22nm Knoten für unsere Kunden nutzbar zu machen. Im Jahr 2025 haben Rückmeldungen aus dem Marktumfeld die Entwicklungsziele nochmals nachgeschärft, um die Anforderungen unsere Kunden-Zielgruppe zu erfüllen. Hierfür waren größere Eingriffe in den Prozessablauf der Standardtechnologie erforderlich. Die Herausforderung ist, dass sich bei dieser Integration die jeweiligen Komponenten gegenseitig unbeeinflusst lassen, da nur so die Modelle und damit einhergehend die IPX-Blöcke Gültigkeit behalten.

Im Jahr 2025 wurden Technologieerweiterungen weiterbearbeitet, die eine Ansteuerung von LED-basierten Anzeigeelementen ermöglichen (organische OLED und anorganische u-LED Leuchtelemente). Im Bereich Liquid-Crystal-on-Silicon (LCOS) wurden parallel zur Unterstützung erster Kunden-Prototypen weitere Prozessverbesserungen durchgeführt, die die Reflektivität als ein Schlüsselform dieser LCOS-Technologie ins Zielfenster bringt. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Prototypen-Fertigung Prozessverbesserungen durchgeführt, die die Produktstabilität weiter verbessert haben.

Die Entwicklung der nächsten Generation der FDSOI Technologie wurde im Jahr 2025 durch Machbarkeitsstudien vertieft. Zusätzlich wurden diese durch Inputs der 22FDX Kunden mit konkreten Anforderungen unterfüttert. Ziel ist es die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien gemeinsam mit dem Anforderungsprofil zu

einem mehrjährigen Qualifikationsprogramm zu kombinieren, mit dem GlobalFoundries die langfristige Marktentwicklung bedient.

Die Arbeiten für die Technologieentwicklung von eingebetteten nichtflüchtigen Speichern basierend auf 28nm ESF3 eFLASH wurden weitergeführt, um die Anwendungsbereiche für die 28nm basierte ESF3 eNVM Lösung auf weitere Marktsegmente zu erweitern. Die Arbeiten auf der neuartigen eNVM Technologie FeFET (ferroelectric field-effect transistor) wurden auf der Basis der 22FDX- und 28SLPe-Technologie im Jahr 2025 fortgeführt und ihre Anwendungsmöglichkeiten vor allem im Bereich der künstlichen Intelligenz (im spezifischen der neuronalen Netze) in der Endanwendung ausgeweitet. Hier wurden insbesondere die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten (Fraunhofer Gesellschaft - CNT) ausgeweitet und der Austausch mit Forschungsinstituten intensiviert.

Das ungebrochen starke Interesse der Automobilindustrie an „Leading-Edge“-Technologien hat die Entwicklungsarbeiten mit speziellem Schwerpunkt auf Zuverlässigkeit und Robustheit der 22FDX-Technologien vorangetrieben. Die Technologieplattform 22FDX+ AutoPro150enh hat den zweiten Technologiemeilenstein erreicht, wodurch Prototypen ausgetaped und in die Produktqualifikation gehen können.

Die Entwicklung der 22FDX-Technologie sowie deren Erweiterungen, die Weiterentwicklung von 28nm-Technologievarianten und die Adaption der zu uns transferierten 55/40nm-Technologien erforderten auch im Jahr 2025 die konsequente Weiterführung der Unterstützung der global ausgerichteten Design- und Design-Enablement-Abteilungen. Ihre Aufgabe bestand im Wesentlichen darin, Design-Grundlagen zur Verfügung zu stellen, die unsere Kunden benötigen, um ihre integrierten Schaltkreise als Produkte zu entwickeln und in die Volumenproduktion zu überführen. Insbesondere die Entwicklung sogenannter „value-added-solutions“ („VAS“) mit „RF“ und „mmWave“, aber auch „ultra-low-power“ und „ultra-low-leakage“, bedarf dabei der Validierung durch besondere Schaltungen und Demonstratoren. Dabei kommt es darauf an, die schaltungstechnischen Entwurfsparameter der Technologien in den Konfigurationspaketen für die Design-Tools abzubilden. Diese Konfigurationspakete nennt man „Process Design Kits“ (PDK), die eine wesentliche Schnittstelle zwischen der Prozesstechnologie von GlobalFoundries und der schaltungstechnischen Entwurfsebene bei unseren Kunden herstellen. Über die PDKs hinaus werden zusätzlich Testchips benötigt, die die Übereinstimmung zwischen der Entwurfsumgebung und dem fertigen Chip sicherstellen. Außerdem werden früh spezielle Schaltungsteile benötigt, um die Leistungsfähigkeit der entwickelten Technologie zu demonstrieren. Das Customer Design-Enablement ist auch verantwortlich für die Zusammenstellung und Durchführung sogenannter MPWs (Multi-project-wafer), bei denen verschiedene Kunden und interne Design-Gruppen ihre Schaltungen und Chips in Kleinserie fertigen können.

Die Entwicklungsarbeit im Design-Bereich konzentrierte sich auch im Jahr 2025 auf sieben Schwerpunkte:

1. die Weiterentwicklung von Design-Flows in Kooperation mit den Design-Tool Herstellern und Weiterentwicklungen mit Fokus auf
 - FDSOI spezifische Komponenten wie Adaptive Body Bias
 - Komponenten für die Zuverlässigkeit und funktionale Sicherheit im Automotive Design
2. die Entwicklung von PDKs, die die Technologieparameter und die Design-Flows zusammenstellen.
3. die Entwicklung von Testchips/Teststrukturen für die Technologieentwicklung, bei der Schaltungen mit kritischen Strukturen entwickelt werden, die das gesamte Potential der Fertigungstechnologie abdecken und zur Qualifikation der Technologie unerlässlich sind, insbesondere mit Fokus auf eine energieeffiziente Technologie bei sehr niedrigen Versorgungsspannungen.
4. das sogenannte System-on-Chip-Enablement mit dem Ziel, Design-Kits für unsere Kunden zu erzeugen, die als Startpunkt für deren eigene Produktentwicklungen dienen, insbesondere die Entwicklung eines MultiCore RISC-V basierten SoC Referenz-Designs zur Demonstration von FDSOI Zusatzfunktionen wie Adaptive Body Bias und Design bei niedriger Versorgungsspannung.
5. die Entwicklung eines breiten Portfolios von Intellectual Property (IP), d.h. von Design-Blöcken, die abgegrenzte und genau spezifizierte Funktionen abbilden und vom Kunden direkt in ihre Produkte übernommen werden, insbesondere die Verbesserung des IPs für automobiler Anwendungen und deren Zertifizierung.
6. die Entwicklung und Adaption der nötigen Komponenten zur Fotomasken-Herstellung (OPC - Optical Proximity Correction, Booleans).
7. die weitreichende Zusammenarbeit mit Universitäten, um neue Schaltungstechniken und Ansätze zu erproben.

In 2026 und darüber hinaus wird die Entwicklung weiterer Technologiekomponenten im Mittelpunkt stehen. Der Fokus liegt dabei auf dem Aufbau und der Qualifizierung von zusätzlichen Automotive-Fähigkeiten. Des Weiteren werden die Alleinstellungsmerkmale der 22FDX-Technologie konsequent weiterentwickelt, um die Konkurrenzfähigkeit des Technologieknotens langfristig zu sichern. Hierfür wird bei 22FDX® die MRAM-Technologie hinsichtlich ihrer Automotive Qualifikation weiter vorangetrieben. Die RRAM eNVM Technologie wird dieses Angebot hinsichtlich einer kostengünstigen, Magnetfeld-in-sensitiven Variante für den IoT Markt ergänzen. Zusätzlich ist im Jahr 2025 ein weiteres eNVM F&E Projekt, FRAM (Ferroelectric Random Access Memory), in Zusammenarbeit mit lokalen Forschungsinstituten vertieft worden. Dieses wird einerseits das Portfolio

mit Blick auf sog. „Data-Logger“-Anwendungen ergänzen, aber auch als Fortführung der für den KI-Markt in der Endanwendung immer interessanter werdenden FeFET Technologie evaluiert (hier als FeMFET - Ferroelectric Memory Field Effect Transistor -, oder BEoL – Back End of Line - basierter FeFET bezeichnet).

Die Entwicklungsarbeiten der AMTC KG im Jahr 2025 konzentrierten sich analog zum Vorjahr auf die kontinuierliche Verbesserung existierender Technologien. Dies beinhaltete die kontinuierliche Anpassung von Einzelprozessen der unterschiedlichen Technologiegenerationen zur Herstellung von Fotomasken. Weiterhin wurden Prozessanlageninstallationen fortgesetzt, Prozesse effizienter gestaltet und in ihrer Performance verbessert. Somit konnten hinsichtlich Produktqualität und Kapazität weitere Verbesserungen erzielt werden. Gemeinsam mit einem Anlagenhersteller wurde die Entwicklung einer neuartigen Lithographietechnologie sowie der damit verbundenen Plattform begonnen. Diese verwendet statt eines Einzelstrahls mehrere hunderttausend Elektronenstrahlen (Multi Ebeam) und wurde für verschiedene Prozesse evaluiert. Im Bereich EUV high NA gab es weitere Marktevaluierungen sowie Vorentwicklungsarbeiten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum ist insbesondere auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Bundes zurückzuführen. Die Exporte hingegen gaben erneut nach, was insbesondere auf die US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die Konkurrenz am Markt zurückzuführen ist. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr.⁴

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, lag die Produktion im produzierenden Gewerbe im Jahr 2025 um 1,1 % niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang ist dabei maßgeblich auf die Entwicklung in der Automobilindustrie (-1,7 % gegenüber dem Vorjahr), im Maschinenbau (-2,6 %) und im Baugewerbe (-1,7 %) zurückzuführen.⁵

Die Umsätze im globalen Halbleitermarkt sind im Vergleich zum Vorjahr um 21,0 % gestiegen. KI-Halbleiter – darunter Prozessoren, High-Bandwidth-Memory (HBM) und Netzwerkkomponenten – trieben das beispiellose Wachstum des Halbleitermarktes weiter voran und machten 2025 fast ein Drittel des

⁴https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

⁵https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_043_421.html

³<https://www.semiconductors.org/global-semiconductor-sales-increase-19-1-in-2024-double-digit-growth-projected-in-2025/>.

Gesamtumsatzes aus. Diese Dominanz wird sich noch verstärken. Der Ausbau der KI-Infrastruktur führt zu einer hohen Nachfrage nach KI-Prozessoren, HBM- und Netzwerkchips. KI-Halbleiter werden bis 2029 voraussichtlich über 50 % des gesamten Halbleiterumsatzes ausmachen. Für das Folgejahr wird derzeit von einer Umsatzsteigerung auf dem globalen Halbleitermarkt in Höhe von 14,7 % ausgegangen.⁶

Zur näheren Analyse der Chancen und Risiken verweisen wir auf Punkt 3 des Lageberichts.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse konnten um ca. 2 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden, lagen damit aber unter dem prognostizierten Anstieg des Vorjahres (Prognose bei ca. +14 %). Der realisierten Mengenerhöhung von etwa 14 % stand dabei eine Reduzierung der Verrechnungspreise gegenüber, wodurch nur eine geringe Steigerung der Umsatzerlöse erzielt werden konnte.

Das für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierte moderat bessere Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag konnte übertroffen werden (100,1 Mio. EUR; Vorjahr: 54,4 Mio. EUR). Dies war primär getrieben durch Sondereffekte aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Fremdwährungseffekte sowie durch Erträge aus Steuern vom Einkommen.

Es wurden insgesamt ca. 830.000 Wafer ausgeliefert, was in etwa 102.000 mehr als im Vorjahr waren und damit genau der Prognose des Vorjahres entspricht (Prognose bei ca. +14 %). Der Anstieg von ca. 14 % gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die 22-nm-Technologie sowie die 40nm-Technologie für den Automotive Sektor zurückzuführen. Die Kapazität lag 2025 auf dem gleichen Niveau wie 2024.

Die zahlungswirksamen Investitionen im abgeschlossenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 114 Mio. EUR und waren damit auf einem geringeren Niveau wie 2024 (137 Mio. EUR). Die Investitionen im Jahr 2025 wurden im Wesentlichen für die Kapazitätserweiterungen der 40nm/22nm Produktion sowie der 300mm Technologie aufgewendet.

Gesamtlage des Konzerns

Der deutsche Konzernabschluss wird nicht primär für Planungs- und Steuerungs-zwecke genutzt. Vielmehr erfolgt die Steuerung des Konzerns sowie die interne Berichterstattung aufgrund der Einbindung in den GlobalFoundries Inc. Konzernabschluss in USD basierend auf IFRS (Internationaler Rechnungslegungsstandard).

⁶<https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2026-01-12-gartner-says-worldwide-semiconductor-revenue-grew-21-percent-in-2025>

Zu den wesentlichen lokalen finanziellen Leistungsindikatoren zählen die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Steuern. Operative nichtfinanzielle Kennzahlen (z.B. Auslastung, Ausbeute und Liefertreue) werden zwar laufend erfasst und an die Geschäftsleitung berichtet, jedoch nicht als eigenständige finanzielle Steuerungsgrößen im Sinne der lokalen Lageberichtserstattung dargestellt.

a) Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein positives Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 100,1 Mio. EUR (Vorjahr: 54,4 Mio. EUR) sowie ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 99,7 Mio. EUR (Vorjahr: 53,6 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Fremdwährungsgewinne und geringeren Fremdwährungsverluste zurückzuführen. Weiterhin sanken die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und die Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich. Gegenläufig entwickelte sich insbesondere die Bestandsveränderung.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr von 1.570 Mio. EUR auf 1.602 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund von Mengenanstiegen. Die Umsatzerlöse ergaben sich hauptsächlich aus den Waferlieferverträgen zwischen der GlobalFoundries Module One KG und der GlobalFoundries U.S. Inc. (1.407 Mio. EUR, Vorjahr: 1.392 Mio. EUR).

Weiterhin war ein Bestandsabbau bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 92 Mio. EUR zu verzeichnen (Vorjahr: Bestandsaufbau 90 Mio. EUR).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von 153 Mio. EUR auf 259 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf erhöhte Fremdwährungsgewinne zurückzuführen (181 Mio. EUR; Vorjahr: 82 Mio. EUR). Zudem reduzierten sich die Fremdwährungsverluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 127 Mio. EUR auf 91 Mio. EUR.

Bei den betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich die Materialaufwendungen (617 Mio. EUR, Vorjahr: 594 Mio. EUR) und die Personalaufwendungen (289 Mio. EUR, Vorjahr: 281 Mio. EUR) im Geschäftsjahr. Die Anstiege resultieren im Wesentlichen aus höheren Kosten für Rohmaterial sowie höheren Mitarbeiterzahlen und Gehaltssteigerungen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen reduzierten sich im Geschäftsjahr aufgrund geringerer Investitionen im Vergleich zu den Vorjahren (287 Mio. EUR, Vorjahr: 316 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 525 Mio. EUR auf 470 Mio. EUR, insbesondere aufgrund gesunkener Fremdwährungsverluste.

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich von -21 Mio. EUR im Vorjahr auf -17 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen reduzierten sich dabei von 26 Mio. EUR auf 22 Mio. EUR und entfallen im Wesentlichen auf Darlehen von verbundenen Unternehmen und Banken.

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwand 23 Mio. EUR) ausgewiesen. Diese entfallen neben den laufenden Steueraufwendungen für 2025 (11 Mio. EUR) im Wesentlichen in Höhe von 16 Mio. EUR auf Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Betriebsprüfung sowie auf latente Steuererträge (8 Mio. EUR).

Im Übrigen verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Angaben im Anhang.

b) Finanzlage

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften war im Geschäftsjahr 2025 gesichert. Wesentliche Bestandteile der Finanzierung stellen die revolvingierenden Kreditlinien der GlobalFoundries Finance Inc. sowie die bereits beschriebenen Waferliefer- bzw. Dienstleistungsverträge mit Unternehmen der GlobalFoundries Gruppe dar.

Am 31. Oktober 2019 wurde ein Kreditvertrag über 750 Mio. USD zwischen GlobalFoundries Module One KG, GlobalFoundries Module Two KG, Bank of America Merrill Lynch International Designated Activity Company, ING Bank sowie weiteren internationalen Banken zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten für den gesamten GlobalFoundries Inc. Konzern geschlossen. Der Kredit war zum 31. Dezember 2025 vollständig in Anspruch genommen und anteilig zurückgezahlt.

Revolvierende Kreditlinien der GlobalFoundries Finance Inc. bestehen zum 31. Dezember 2025 mit allen deutschen Tochtergesellschaften und wurden im Jahr 2025 in Höhe von 131 Mio. USD (Vorjahr: 363 Mio. USD) in Anspruch genommen, was zu einer entsprechenden Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geführt hat.

Am 23. April 2020 wurden im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion mehrere Verkaufs- und Leasingverträge über 300 Mio. USD zwischen GlobalFoundries Singapur Pte. Ltd. und internationalen Banken geschlossen. Der Erlös aus dieser Transaktion ist für allgemeine Finanzierungszwecke für den gesamten GlobalFoundries Inc. Konzern vorgesehen. Die Mittel aus der Transaktion waren zum 31. Dezember 2025 zurückgezahlt.

Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung vom 13. Oktober 2021 wurde das Volumen des revolvingierenden Kredites zwischen GlobalFoundries Inc., GlobalFoundries US Inc., GlobalFoundries Singapur Pte. Ltd., Citibank N.A., DBS Bank Ltd. sowie weiteren internationalen Banken auf insgesamt 1 Mrd. USD erhöht. Die revolvingierende Kreditlinie dient zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke und war zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen, während der Kredit für das Akkreditiv anteilig gezogen war.

Am 11. November 2020 wurde ein Kreditvertrag über 652 Mio. USD und 83 Mio. EUR zwischen GlobalFoundries Inc. und mehreren internationalen Banken zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten für den gesamten

GlobalFoundries Inc. Konzern geschlossen. Der Kredit war zum 31. Dezember 2025 zurückgezahlt.

Für das Förderprojekt „Entwicklung und Industrialisierung von High-End Halbleitertechnologien für energieeffiziente, nachhaltige und sichere Chips für Europa (EUROFOUNDRY)“ im Bereich Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien („IPCEI ME/KT“) erhielt GlobalFoundries nach Abschluss des Genehmigungsprozesses im Dezember 2023 den nationalen Zuwendungsbescheid. Im Jahr 2024 erfolgten erste Auszahlungen für das Vorhaben EUROFOUNDRY i.H.v. 40 Mio. EUR und im Jahr 2025 weitere Auszahlungen i.H.v. 41 Mio. EUR. Für das Jahr 2026 erwartet GlobalFoundries zusätzliche Auszahlungen von ca. 25 Mio. EUR.

Für weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte erhielt der deutsche Konzern im Jahr 2025 Fördermittel vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und der Europäischen Union i.H.v. < 1 Mio EUR. Im Jahr 2026 werden Fördermittel für F&E Projekte in vergleichbarer Größenordnung erwartet.

Am 18. November 2024 erfolgte eine Bekanntmachung für die geplante Förderung von innovativen Investitionsprojekten im Rahmen des Europäischen Chip-Gesetzes. Auf Grundlage dieser Bekanntmachung reichte GlobalFoundries am 10. Januar 2025 ein Projektkonzept für das Vorhaben „Aufbau neuer FOAK Halbleiterfertigungskapazitäten am GlobalFoundries-Standort Dresden (SPRINT)“ ein. Nach erfolgter Pränotifizierung bei der Europäischen Kommission und der nationalen Antragstellung erhielt GlobalFoundries die Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn auf eigenes Risiko zum 30.05.2025. Die Genehmigung des Vorhabens durch die Europäische Kommission erfolgte am 11.12.2025. Den nationalen Zuwendungsbescheid erhielt GlobalFoundries am 12.01.2026. Für das Jahr 2026 rechnet GlobalFoundries mit ersten Auszahlungen von ca. 35 Mio. EUR.

Der deutsche Konzern rechnet nicht mit wesentlichen zukünftigen Änderungen der Konditionen der Finanzierungsmittel. Auch für das Geschäftsjahr 2026 wird die Finanzierung der planmäßigen Investitionen und laufenden Aufwendungen als gesichert eingeschätzt.

Durch eine Erklärung der GlobalFoundries Finance Inc. vom 13. Mai 2026 wird bestätigt, dass die revolvingierenden Kreditlinien auf keinen Fall vor dem 30. Juni 2027 gekündigt werden.

c) Kapitalstruktur

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf 1.953 Mio. EUR (Vorjahr: 1.847 Mio. EUR). Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem erzielten Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr. Die aus der Erstkonsolidierung der Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG, Dresden und der Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresden ausgewiesenen Fremddanteile Minderheitsgesellschafter erhöhten sich zum

Bilanzstichtag von 66 Mio. EUR auf 69 Mio. EUR durch den Anteil des Minderheitsgesellschafters am im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschusses.

d) Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 157 Mio. EUR in Sachanlagen, insbesondere in neue 300mm-Anlagen und Maschinen, investiert.

Die Investitionen wurden vor allem zum Ausbau der Kapazität für die 40nm-/22nm-Technologie verwendet. Weitere Investitionen wurden für die weitere Verbesserung der Produktionsausbeute sowie der Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen getätigt. Weiterhin startete die Modernisierung und Erweiterung der Reinraumflächen im Rahmen der Kapazitätserweiterung für den ehemaligen BTF-Bereich (Bump and Test) zu einer Front End 300mm-Fabrik.

e) Liquidität

Aufgrund der Optimierung des globalen Cash Managements und der damit einhergehenden Bündelung der Cash-Aktivitäten der weltweiten GlobalFoundries Gruppe war die Höhe der liquiden Mittel in den deutschen Konzerngesellschaften auf ein operativ notwendiges Minimum in Höhe von 160 Mio. EUR (Vorjahr 146 Mio. EUR) reduziert. Die Finanzierung erfolgt überwiegend über Kredite von verbundenen Unternehmen, die per 31. Dezember 2025 anteilig in Anspruch genommen waren (wir verweisen unter anderem auf Abschnitt 2. b).

Hinsichtlich der Entwicklung der Liquidität verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

f) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 beträgt 2.681 Mio. EUR (Vorjahr: 2.879 Mio. EUR).

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ein gesunkenes Sachanlagevermögen im Berichtsjahr aufgrund laufender Abschreibungen zurückzuführen (1.812 Mio. EUR; Vorjahr: 1.945 Mio. EUR). Den Investitionen in Höhe von 157 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 287 Mio. EUR gegenüber. Weiterhin reduzierten sich die Vorräte um 38 Mio. EUR auf 434 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Vorräten (434 Mio. EUR, Vorjahr: 473 Mio. EUR), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (188 Mio. EUR, Vorjahr: 250 Mio. EUR) und liquiden Mitteln (160 Mio. EUR, Vorjahr: 146 Mio. EUR).

Auf der Passivseite waren neben Verbindlichkeiten in Höhe von 543 Mio. EUR (Vorjahr: 800 Mio. EUR) insbesondere Rückstellungen (117 Mio. EUR, Vorjahr: 148 Mio. EUR) und ein Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen für

das Anlagevermögen (62 Mio. EUR, Vorjahr: 77 Mio. EUR) bilanziert. Die Verbindlichkeiten bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen (215 Mio. EUR, Vorjahr: 404 Mio. EUR), aus Lieferungen und Leistungen (195 Mio. EUR; Vorjahr: 167 Mio. EUR) und gegenüber Kreditinstituten (45 Mio. EUR, Vorjahr: 97 Mio. EUR). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Darlehens- und Kreditverbindlichkeiten. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und steht v. a. im Zusammenhang mit höheren Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Wir verweisen auf die Bilanz sowie die Angaben im Anhang.

Insgesamt ist die Entwicklung der Gesamtlage als positiv zu bezeichnen.

Nichtfinanzielle Aspekte der Geschäftstätigkeit

Engagement

Als wichtiger und zentraler Partner im Dresdner Norden hat GlobalFoundries sein Engagement in den Bereichen Corporate Social Responsibility (CSR) bzw. Community Affairs, insb. in der Jugendbildungsförderung und Nachbarschaftspflege fortgeführt und überregional ausgeweitet. Nicht zuletzt im Nachwuchsbereich kam es zu einer Vielzahl an externen Interessenbekundungen, welche wir als Firma gern angenommen haben, um eine maximale Reichweite und dergestalt Repräsentanz zu erzeugen. Als verlässlicher Partner in unmittelbarer Nachbarschaft unterstützt GlobalFoundries Dresden nach wie vor das Vereinsleben in den benachbarten Gemeinden Dresden-Wilschdorf und Moritzburg-Boxdorf. Hierunter fallen für ein gemeinschaftliches Miteinander in beiden Regionen die jeweiligen Heimatvereine, aufgrund der strukturellen Anbindung darüber hinaus die Stadtteilfeuerwehr und die Kirchgemeinde in Wilschdorf sowie der Männergesangsverein in Boxdorf. Die etablierte Kooperation mit der Sternwarte Gönnsdorf wurde verstetigt. Auch das Bürgertelefon ist dauerhaft aktiv, um auf Anfragen von Bürgern schnell und kurzfristig reagieren zu können. Stetes Engagement findet man auch in diversen Netzwerken, wie bspw. dem Silicon Saxony e.V., dem GlobalFoundries als Gründungsmitglied angehört. Planmäßig wurden hier Arbeitskreise begleitet, bei GlobalFoundries durchgeführt oder durch Mitarbeitende geleitet. Auch lokale Arbeitskreise der Landeshauptstadt Dresden wurden unterstützt und begleitet.

Die eigenen neu strukturierten Nachwuchsaktivitäten im Bereich MINT wurden weiter umgesetzt. Hochschulanfragen und -aktivitäten, wie die Mikroelektronikakademie, die Sommeruniversität der TU Dresden, das Deutschlandstipendium sowie der deutschlandweite VDE-Wettbewerb „INVENT a CHIP“ wurden abermals unterstützt. Kooperationen wurden mit den TU-eigenen Initiativen TURAG

e.V. (TU Dresden Robotik Arbeitsgruppe) sowie Elbflorace e.V. (Formula Student Team TU Dresden) fortgeführt. Die etablierten lokalen und nationalen Eventformate wurden ebenfalls wieder mit bzw. bei GlobalFoundries absolviert. Dazu zählten u.a. „Genial Sozial – deine Arbeit gegen Armut“, die jährliche „Lange Nacht der Wissenschaften“, „schau rein! Woche der offenen Unternehmen“ sowie der bundesweite „Girls Day“. GlobalFoundries führt darüber hinaus auch diverse eigene Formate durch, wie den halbjährlichen „Bring your kids to work“ Tag und zahlreiche andere gesellschaftsrelevante Events, bspw. die SWE-Konferenz (der Society of Women Engineers) und das lokale Format „Dresden is(s)t bunt“. Darüber hinaus fanden erneut Schul- und Hochschulbesuche auf Einladung onsite und offsite im Rahmen von Thementagen, Berufsorientierungsmaßnahmen oder Events statt. Hervorzuheben sind zwei Großveranstaltungen bei GlobalFoundries für das Sächsische Ministerium für Kultus im Rahmen von Schuldigitalisierungen mit Lehrer und Lehrerinnen aus Sachsen und vom Landesamt für Schule und Bildung zur beruflichen Orientierung in der Halbleiterei mit Lehrer und Lehrerinnen aus dem Großraum Dresden.

GlobalFoundries hat darüber hinaus bestehende Beziehungen im nahen Umfeld zu etablierten Partnerschulen in Dresden in konkrete Kooperationen umgewandelt, um noch stärker naturwissenschaftlich-technische Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig und dauerhaft zu fördern.

Die als Studentenprojekt gestartete Entwicklung eines Semiconductor-Escape Games wurde durchgeführt und als virtueller Escape Room zur Halbleiterproduktion getestet und eingesetzt. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Fabmobil e.V., gemeinsam mit X-Fab, Infineon und Bosch, wurde verstetigt und ausgebaut, um noch mehr Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum Sachsens in Workshops und Thementagen die spannende Welt der Halbleiterei zu vermitteln.

Aus dem Bereich der Breitenförderung, hat sich GlobalFoundries als Hauptsponsor der First LEGO League etabliert und unterstützt daneben aktiv ein Team eines Jugendclubs aus Coswig. Ein Hauptaugenmerk aller Aktivitäten bleibt die gezielte und verstärkte Förderung von Mädchen und jungen Frauen, um dazu beizutragen, deren Anteil in technischen Bereichen perspektivisch zu steigern. Strategischer Fokus liegt darüber hinaus auch zukünftig auf langfristigen Kooperationen mit lokalen Anbietern, um das gesellschaftliche Engagement in der Stadt weiter auszubauen.

Personal- und Sozialbereich

Der deutsche Konzern beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 2025 durchschnittlich 3.116 Mitarbeitende (Vorjahr: 3.110 Mitarbeitende). In der Gesamtmitarbeiterzahl waren 40 Mitarbeitende (Vorjahr: 47 Mitarbeitende) mit derzeit ruhenden Arbeitsverhältnissen enthalten.

Branchenspezifisch sind entsprechend der Verteilung in der Halbleiterindustrie 83 % (Vorjahr: 82%) der Beschäftigten männlich⁷. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden bei GlobalFoundries Dresden betrug wie im Vorjahr 45,7 Jahre.

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt von den einzigartigen Talenten, Qualitäten und Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden in aller Welt ab. Der weltweite GlobalFoundries Inc. Konzern hat eine vielfältige Belegschaft mit mehr als 87 Nationalitäten (Vorjahr: 92), davon allein 52 (Vorjahr: 50) in Dresden.

2025 haben wir die kollaborative Unternehmenskultur im Rahmen unserer Unternehmensidentität weiterentwickelt. Am Standort sind eine Reihe von Employee Ressource Groups (ERG) aktiv. Dazu zählen u.a. GlobalWomen, Early Tenure Professionals und das Culture Team oder das Team Nachhaltigkeit. Hierin spiegelt sich unser Ansatz wider, durch verantwortungsvolles, nachhaltiges und engagiertes Handeln unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

GlobalFoundries Dresden zeichnet sich insgesamt durch eine multikulturelle wie auch multinationale Beschäftigungsstruktur aus. 15,3 % (Vorjahr 9,3 %) unserer Mitarbeitenden kommen aus dem Ausland, überwiegend aus Indien, China, Frankreich, Italien, Korea, Malaysia, Russland und Ukraine. Im Jahr 2025 wurden 319 Stellen extern und intern besetzt, was die anhaltende Attraktivität von GlobalFoundries Dresden als Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt unterstreicht.

Zum Stichtag beschäftigte GlobalFoundries Dresden 253 junge Menschen in der Berufsausbildung und in Nachwuchsförderprogrammen (BA-Studium, Studenten, Praktikanten, Masteranden/Diplomanden) und damit 44 % mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 176). Eine ausgewogene Altersstruktur in der Belegschaft fördert den Austausch zwischen den Generationen und wirkt Wissensverlust entgegen.

Im Jahr 2025 beliefen sich die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung auf etwa 1,3 Mio. EUR und damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Dies ist auf kontinuierliche Investitionen in die Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme zurückzuführen. Mit der Qualifizierung der Mitarbeitenden, zum Beispiel in der Fertigung und Instandhaltung, sowie durch die Schaffung von Ausbildungsplätzen, insbesondere für Mechatroniker, hat das Unternehmen wichtige Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit des Standortes geschaffen.

Zusatzleistungen und Angebote in den Bereichen Gesundheitsvorsorge und sportliche Aktivitäten (z.B. firmeneigenes Fitnessstudio und Employee Assistance Program), Altersvorsorge, Entsendungs- und Umzugsunterstützung, berufliche Weiterqualifizierung und finanzielle Nebenleistungen (z.B. vermögenswirksame Leistungen, Job- bzw. Deutschlandticket, Bike- und Elektroleasing) werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Positionierung von GlobalFoundries Dresden als attraktiven Arbeitgeber in der Region weiter auszubauen.

⁷ Accenture in Kooperation mit der Global Semiconductor Alliance (GSA), *Women in the Semiconductor Industry*, Studie 2025, zeigt einen Frauenanteil in der globalen Halbleiterbelegschaft von rund 20 – 29 %.

2025 hat sich der Standort positiv weiterentwickelt und konnte sich in einem insgesamt herausfordernden Jahr für die Halbleiterindustrie behaupten. Dank einer breitgefächerten und kontinuierlich weiter differenzierten Aufstellung im Technologie-Korridor von 55nm bis 22nm erwartet GlobalFoundries Dresden, dass sich diese positive Entwicklung auch 2026 fortsetzen wird. Anfang 2026 sind verschiedene Stellen extern ausgeschrieben. Diese bestehen aus einer Mischung von Ingenieurs-, Spezialisten-, Techniker-, Studenten-, und Auszubildendenpositionen.

Umweltschutz

Die Produktionsgesellschaften GlobalFoundries Dresden Module One KG und GlobalFoundries Dresden Module Two KG wurden im Geschäftsjahr 2025 durch Vertreter der zuständigen Behörden und durch externe Berater geprüft.

Wir verwenden demnach geeignete Methoden, um Abfall und den Verbrauch von Energie, Wasser, Chemikalien und Materialien zu reduzieren, das globale Klima zu schützen sowie alle Umwelteinflüsse und Sicherheitsrisiken zu minimieren. Es erfolgt ein konsequenter Einsatz geeigneter Abluftreinigungstechnik sowie die Umsetzung geeigneter Projekte zur Reduzierung des Einsatzes notwendiger perfluorierter Ätzelektrolyte. Darüber hinaus werden am Standort regelmäßig Energieeinsparprojekte umgesetzt. 2025 wurde eine 6 MWp Solar-Dachanlage in Betrieb genommen, wodurch eine weitere Reduzierung von Treibhausgasemissionen erreicht wurde. Die Erweiterung der Anlage auf entstehende Gebäude ist geplant.

Für den Standort Dresden wurde zuletzt im September 2024 die Konformität des integrierten EHS-Managementsystems mit der ISO 45001:2018 für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem sowie ISO 14001:2015 für das Umweltmanagementsystem in einem Überwachungsaudit überprüft. Die nächste Überprüfung ist turnusmäßig im September 2026 vorgesehen.

Zuletzt im Dezember 2024 wurde ein EHS Compliance Audit am Standort erfolgreich abgeschlossen.

Im Oktober 2025 wurde für den Standort zuletzt in einem Audit die Konformität der sozialen Unternehmensverantwortung mit dem Responsible Business Alliance (RBA) Code of Conduct überprüft. Es wurden 193,8 von 200 möglichen Punkten erreicht. Diese Überprüfung findet weiterhin alle zwei Jahre statt.

Das Qualitätsmanagementsystem des Standortes ist seit Mai 2018 sowohl nach ISO 9001:2015 als auch nach IATF 16949:2016 (Automotive) zertifiziert. Das Qualitätsmanagementsystem nach ISO9001 und IATF16949 wurde im März 2024 erfolgreich rezertifiziert.

GlobalFoundries Dresden betreibt seit 2015 ein Energiemanagementsystem. Dieses wurde im Jahr 2020 auf den aktuell gültigen Standard, ISO 50001:2018,

umgestellt. Im Überprüfungsaudit 2025 konnte die Wirksamkeit des Energiemanagementsystems, gemäß ISO 50001:2018, erfolgreich nachgewiesen werden.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Standort Dresden nimmt innerhalb der GlobalFoundries Gruppe auch in den nächsten Jahren unverändert eine Schlüsselrolle ein. Ziel des Geschäftsjahres 2026 ist es den Standort Dresden weiter als leistungsfähigen High-End Produktions-Standort mit wettbewerbsfähiger Kostenstruktur sowie eingebetteten Entwicklungsbereich für neue Technologien, weiter zu stärken. Um dies zu erreichen, fokussieren sich die Produktionsgesellschaften auf strukturelle Kosteneinsparungen über alle Kostenkategorien sowie auf die Weiter- und Neuentwicklung von Technologien. Mit letzterem Fokuspunkt wird der Dresdner Standort weiterhin künftigen Produkt-, Technologie- und Serviceanforderungen marktgerechte Lösungen anbieten können. Ziel dabei ist, die Erhöhung des Angebotes von stark kundenspezifisierten Anwendungen zu erreichen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Absicherung der Verfügbarkeit von Schlüsseltechnologien für den europäischen Markt sowie der Entwicklung der nächsten Generationen des aktuellen Technologie-Portfolios.

Zusätzlich wird das Jahr 2026 vom Start des Kapazitätsausbaus am Standort im Rahmen des EU Chips Act geprägt sein. Hierbei werden unter anderem Gebäudeerweiterungen getätigt, wie der Kauf weiterer Produktionsanlagen für die in den kommenden Jahren zu erwartende höhere Nachfrage.

Auf Grund der verschiedenen Dynamiken in den Endmärkten erwarten wir eine weitere Verschiebung des Produkt-Mixes in Richtung 22nm-Technologie. Dabei erwarten wir einen leichten Rückgang des Gesamtvolumens der Wafer Lieferungen und korrespondierend einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse und des Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Vergleich zum Vorjahr.

Das endgültige Volumen der Wafer Lieferungen wird jedoch wesentlich von der Kundennachfrage sowie der makroökonomischen Marktlage bestimmt, welche derzeit nicht sicher abgeschätzt werden können. Die oben genannten Prognosen die Wafer Lieferungen und finanziellen Leistungsindikatoren betreffend berücksichtigen die möglichen Auswirkungen aus der US Zollpolitik sowie den Russland – Ukraine und Nahost - Kriegen nach aktuellem Kenntnisstand.

Im Geschäftsjahr 2025 investierte GlobalFoundries ca. 157 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen der deutschen Standorte. Für 2026 erwarten wir Gesamtinvestitionen in Höhe von etwa 358 Mio. EUR. Die Investitionen dienen in erster Linie der Lieferung, Installation und Qualifizierung von Maschinen, sowie dem Umbau bestehender Reinraumfläche des ehemaligen BTF (Bump Test Facility) zu einer FOEL-Fabrik.

Chancenbericht

Die nachfolgend dargestellten Chancen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Prognosezeitraum der Geschäftsjahre 2026 bis 2028 und werden durch quantitative Kennzahlen des GlobalFoundries-Konzerns gemäß dem bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereichten Jahresbericht (Form 20-F) für das Geschäftsjahr 2025 sowie durch öffentlich zugängliche Verlautbarungen der EU-Kommission, der Bundesregierung und des Unternehmens untermauert. Die Chancen sind entsprechend ihrer Bedeutung und möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in absteigender Reihenfolge aufgeführt.

Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Unsicherheiten und wachsender Anforderungen an Versorgungssicherheit gewinnt die regionale Halbleiterfertigung in Europa weiter an Bedeutung. Europa verfügt derzeit über einen Anteil von rund 10 % am globalen Halbleitermarkt von ca. 600 Mrd. USD; die EU verfolgt im Rahmen des European Chips Act das Ziel, diesen Anteil bis 2030 auf 20 % zu verdoppeln.⁸

Insbesondere Kunden aus regulierten und sicherheitskritischen Branchen legen verstärkt Wert auf stabile, transparente und regionale Lieferketten. GlobalFoundries nimmt als größte Halbleiterfertigung in Europa eine zentrale Rolle ein. Seit 2009 wurden am Standort Dresden kumuliert über 10 Mrd. EUR investiert. Die Belieferung europäischer Kunden mit kurzen Lieferwegen und hoher Liefertreue stärkt die Wettbewerbsposition und unterstützt den Ausbau langfristiger Kundenbeziehungen.

Ein wesentlicher Wachstumstreiber ergibt sich aus der strategischen Fokussierung von GlobalFoundries auf spezialisierte und ausgereifte Halbleitertechnologien („mature nodes“). Diese Technologien werden insbesondere in Anwendungen mit hohen Anforderungen an Energieeffizienz, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und funktionale Integration eingesetzt, unter anderem in der Automobil-, Industrie- und Infrastruktur-Elektronik. GlobalFoundries verfügt über langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz in diesen Technologieknoten, insbesondere im Bereich von 22FDX- sowie darauf aufbauender und weiterentwickelter Technologien. Die Nachfrage nach diesen Produkten bietet stabile und langfristige Wachstumsperspektiven.

Der globale Markt für Automobilhalbleiter wurde 2024 auf rund 74 Mrd. USD geschätzt und soll bis 2030 auf rund 117 Mrd. USD wachsen (CAGR 8-9 %)⁹, getrieben durch Elektrifizierung, ADAS und Konnektivität. Technologien wie 22FDX und deren Nachfolge-Generationen bieten hierfür geeignete

⁸ Vgl. Europäische Kommission: Chips Act – Ziel der Verdopplung des europäischen Anteils am globalen Halbleitermarkt von rund 10 % auf 20 % bis 2030; aktuelle Marktgröße laut Branchenanalysen ca. USD 600 Mrd.

⁹ Vgl. Marktanalysen zum globalen Automobilhalbleitermarkt (u. a. Research and Markets; For Insights Consultancy), die für den Zeitraum bis 2030 ein Wachstum auf über USD 110 Mrd. bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich ausweisen.

Voraussetzungen und eröffnen dem Standort Dresden zusätzliche Chancen in zukunftsorientierten Anwendungsfeldern im mittelfristigen Zeithorizont von 2026 bis 2030.

Darüber hinaus stellt der Bereich Aerospace & Defence eine zunehmend wichtige strategische Säule dar. In diesem Marktsegment steigen die Anforderungen an technologische Souveränität, Versorgungssicherheit sowie langfristige Produktverfügbarkeit kontinuierlich. Das Erweiterungsprojekt SPRINT am Standort Dresden zielt explizit auf die Schaffung von Fertigungskapazitäten für Aerospace-, Defence- und kritische Infrastrukturanwendungen im Technologiekorridor 22 nm bis 55 nm ab. Im Rahmen des Projekts wird erstmals eine durchgängig europäische End-to-End-Fertigung mit gesicherten Datenflüssen für sicherheitskritische Dual-Use-Halbleiter aufgebaut.

Am 11. Dezember 2025 genehmigte die EU-Kommission eine staatliche Beihilfe in Höhe von 495 Mio. EUR für das Projekt SPRINT – die erste „First-of-a-Kind“-Halbleiterfertigung für duale Anwendungen im Rahmen des European Chips Act. GlobalFoundries hat sich im Gegenzug u. a. verpflichtet, im Falle von Lieferengpässen Prioritätsaufträge gemäß dem European Chips Act auszuführen sowie Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme zur Fachkräftegewinnung umzusetzen. Daraus ergeben sich Chancen auf langfristige und stabile Kundenbeziehungen mit vergleichsweise langen Produktlebenszyklen im Zeitraum 2027 bis 2031 und darüber hinaus.

Zusätzliche Wachstumspotenziale ergeben sich aus dem zunehmenden Einsatz sogenannter Physical-AI-Anwendungen, bei denen künstliche Intelligenz direkt mit physischer Sensorik, Aktorik und Echtzeit-Steuerungssystemen verbunden ist. Diese Anwendungen finden insbesondere in der Industrieautomation, Robotik, Mobilität, Medizintechnik sowie in sicherheitskritischen Infrastrukturen Anwendung. Physical-AI-Systeme erfordern energieeffiziente, robuste und hochzuverlässige Halbleiterlösungen, die häufig direkt am Netzwerkrand („Edge“) eingesetzt werden.

Die am Standort Dresden gefertigte 22FDX®-Plattform ist speziell für intelligente Edge-Anwendungen optimiert und ermöglicht die vollständige System-on-Chip-Integration von Digital-, Analog-, HF-, Powermanagement- und nichtflüchtigem Speicher auf einem einzigen Chip.

Flankiert werden diese Marktchancen durch industriepolitische Initiativen und staatliche Förderprogramme auf europäischer und nationaler Ebene. Am 28. Oktober 2025 kündigte GlobalFoundries eine geplante Investition von 1,1 Mrd. EUR in den Ausbau des Standorts Dresden an (Projekt SPRINT), mit dem Ziel, die Produktionskapazität bis Ende 2028 auf über eine Million 300-mm-Wafer pro Jahr zu steigern und die Reinraumfläche um rund 10 % auf ca. 65.000 Quadratmeter zu erweitern – damit wird Dresden der größte Standort seiner Art in Europa. Ergänzend dazu ermöglichen laufende Investitionen in moderne Fertigungsanlagen, den Ausbau von 300-mm-Kapazitäten sowie Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerungen die Realisierung von Skaleneffekten und eine nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Insgesamt ergeben sich für GlobalFoundries aus der Kombination von regionaler Fertigungsstrategien, strukturellem Nachfragewachstum in stabilen Marktsegmenten, der zunehmenden Bedeutung von Aerospace- und Defence-Anwendungen, neuen Einsatzfeldern im Bereich Physical AI sowie industriepolitischer Unterstützung gute langfristige Entwicklungsperspektiven für den Prognosezeitraum 2026 bis 2028 und darüber hinaus, die zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichen Stabilität der deutschen Standorte beitragen.

Risikobericht

Die GlobalFoundries Management Services KG und ihre Konzerngesellschaften sind zum 31. Dezember 2025 sowie im mittleren Planungshorizont grundsätzlich folgenden Risiken ausgesetzt. Die Risiken sind entsprechend ihrer Bedeutung und möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in absteigender Reihenfolge aufgeführt.

Operative Risiken

Für den Konzern, der hoch komplexe Produktions- und Entwicklungsaktivitäten durchführt, hat die Fertigung einen entscheidenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg. Das Fertigungsrisiko liegt hauptsächlich darin, Halbleiterprodukte effizient und kostendeckend herzustellen, während gleichzeitig eine hohe Liefertreue und Qualität gewährleistet wird. Dies erfordert eine präzise Planung und Kontrolle der Produktionsprozesse, um sicherzustellen, dass alle Ressourcen optimal genutzt werden und keine unnötigen Kosten entstehen. Zusätzlich besteht ein Technologierisiko, beispielsweise durch Verzögerungen bei der Einführung neuer Technologien. Solche Verzögerungen können erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens haben, da die Einführung neuer Technologien oft mit hohen Investitionen verbunden ist und eine schnelle Amortisation erforderlich ist, um die Rentabilität zu sichern.

Aufgrund der Volatilität der Halbleiterbranche kann eine Unterauslastung der Produktion zu einer Verringerung der Umsatzerlöse und des Gewinns führen. Dies ist besonders kritisch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, wenn die Nachfrage nach Halbleiterprodukten stark schwanken kann. Die operativen Risiken haben sich in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden Vielfalt an Technologievarianten, Produkten und Kunden erhöht, was zu einer höheren operativen Komplexität führt. Diese zusätzliche Vielfalt bietet jedoch auch die Möglichkeit, Risiken zu verringern, indem die Auswirkungen eines Problems in einem bestimmten Bereich durch ein breiteres Technologie- und Kundenportfolio ausgeglichen werden können. Ein breiteres Portfolio ermöglicht es dem Unternehmen, flexibler auf Marktveränderungen zu reagieren und die Abhängigkeit von einzelnen Technologien oder Kunden zu reduzieren.

Daneben ergeben sich zunehmend IT-, Cyber- und Datenschutz-Risiken. Dies erfordert von uns erhebliche Kosten für die Aufrechterhaltung der Sicherheit unserer Netzwerke und Daten, was von hoher Priorität ist.

Geopolitische Risiken insbesondere aufgrund regionaler Konflikte (Ukraine, Nahost) sowie der US-Zollpolitik können sich negativ auf die Energieversorgung, Logistik und Rohstoffverfügbarkeit auswirken und die Produktion unmittelbar beeinträchtigen oder zumindest verteuern.

Insgesamt erfordert das Management dieser insgesamt als mittel eingestuften Risiken eine sorgfältige strategische Planung und eine kontinuierliche Überwachung der Marktbedingungen, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können und die langfristige Stabilität und Rentabilität des Unternehmens zu gewährleisten.

Finanzrisiken

Hinsichtlich der zukünftigen geschäftlichen Entwicklung des Konzerns ist festzustellen, dass diese im erheblichen Maße durch die Waferliefer-/Serviceverträge und die Finanzierungsverträge mit anderen Konzerngesellschaften sowie mit Kreditinstituten determiniert sind. Hierzu ist auch das Risiko der Einhaltung von etwaigen Kreditvertragsbedingungen zu berücksichtigen. Daneben erfolgt die Finanzierung teilweise mittels Förderprogrammen, die zukünftig unterschiedlich ausfallen können. Die realisierten und zukünftig zu erwartenden Umsätze unterliegen den zuvor genannten operativen Risiken. Ein über die erzielten Umsatzerlöse hinausgehender Finanzierungsbedarf kann durch die revolvingierenden Kreditlinien der GlobalFoundries Finance Inc. abgedeckt werden.

Das Liquiditätsrisiko der Konzerngesellschaften ist gegenwärtig im Hinblick auf die Waferliefer-/Serviceverträge sowie die Kreditlinien der GlobalFoundries Finance Inc. als gering einzuschätzen. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind durch die Einbindung der Gesellschaft in den weltweiten GlobalFoundries-Konzern ebenfalls als eher gering einzustufen.

Die Konzerngesellschaften unterliegen einem Währungsrisiko aufgrund der Veränderungen von Währungskursen, insbesondere für Zahlungsströme in US-Dollar und japanischen Yen. Im Rahmen des weltweiten Hedging-Programms werden Währungsrisiken der deutschen Gesellschaften über Währungssicherungsgeschäfte reduziert. Zinsschwankungen aus dem Kreditvertrag werden durch Zinssicherungsgeschäfte abgemildert.

Das Forderungsausfallrisiko der gesamten Unternehmensgruppe und somit auch der Gesellschaft wird aufgrund der Hinzugewinnung und Belieferung mehrerer Kunden auf eine breitere Basis an Kunden gestellt.

In der Gesamtschau werden die Finanzrisiken – auch unter Berücksichtigung der weitreichenden Übertragung typischer Beschaffungs- und Absatzrisiken auf übergeordnete Konzernunternehmen der GlobalFoundries Gruppe – als gering eingestuft. Bestandsgefährdende Finanzrisiken sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Inflationsrisiken

Langfristige inflationäre Marktbedingungen können die Nachfrage nach unseren Produkten signifikant verringern und gleichzeitig die Kosten für die Herstellung unserer Produkte erhöhen. Diese können unser Betriebsergebnis, finanzielle Lage, Geschäftstätigkeit und Zukunftsaussichten erheblich und nachteilig beeinflussen. Neben der Inflation für Rohstoffe, Energie sowie Lohn- und Gehaltskosten werden diese Risiken insbesondere durch die aktuellen politischen Entwicklungen im Zusammenhang mit Zöllen und der Lage im Nahen Osten verschärft. Um diesen Risiken zu begegnen, haben wir ein globales Kosteneinsparungsprogramm initiiert, das sich auf Energie, Material und Instandhaltung konzentriert. Dieses Programm zielt darauf ab, die Effizienz unserer Ressourcen zu maximieren und die Betriebskosten zu minimieren, um die negativen Auswirkungen der inflationären Marktbedingungen und politischen Unsicherheiten zu mildern. Insgesamt wird das Risiko als mittel eingestuft.

Sonstige Risiken

Über die oben genannten Risiken hinaus ergeben sich weitere Risiken aus der allgemeinen wirtschaftlichen Betätigung z.B. im politischen, regulatorischen oder rechtlichen Bereich. Dazu gehören unter anderem Intellectual Property Risiken, die Berücksichtigung von Exportregulierungen oder steuerliche Risiken. Insgesamt werden diese Risiken als niedrig eingestuft.

Zusammenfassung

Aufgrund der Gesellschafts-, Finanzierungs- und Waferliefer-/Serviceverträge mit anderen Unternehmen der GlobalFoundries Inc. Gruppe werden typische Risiken im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Absatz der in Dresden hergestellten Halbleiterprodukte zu einem bedeutenden Teil auf übergeordnete Konzernunternehmen der GlobalFoundries Gruppe übertragen.

Die Finanzierung der weltweiten GlobalFoundries Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch Finanzierungen externer Kreditgeber (wir verweisen unter anderem auf Abschnitt 2. b). Weiterhin sind die Finanzierungsrisiken der Gesellschaft auch von der finanziellen Leistungsfähigkeit und der Leistung des Mehrheitsgesellschafters abhängig.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden Tatsachen bekannt.

Risikomanagementsystem

Der deutsche Konzern verfügt über ein gut ausgebautes Risikomanagementsystem, das auf eine frühzeitige Erkennung von negativen Einflüssen abzielt, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Zahlreiche Produktionskennzahlen werden zeitnah (teilweise täglich bzw. wöchentlich) erfasst und ausgewertet. Kostenarten und Effizienzkennzahlen werden im Rahmen des Monatsabschlusses überwacht und regelmäßig an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Es werden monatliche und quartalsweise Analysen der Ist-Kennzahlen zum Budget vorgenommen.

Dresden, 18.06.2026

.....
Dr. Manfred Horstmann
General Manager / Geschäftsführer

.....
Samak Lohrasebi Azar
General Manager / Geschäftsführer

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und EDV-Programme	2.828.989,84	1
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	202.564.497,38	216
Technische Anlagen und Maschinen	1.494.924.794,26	1.665
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.348.711,59	6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>110.275.453,74</u>	<u>57</u>
	1.812.113.456,97	1.945
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.714,82	
	<u>3.714,82</u>	
	1.814.946.161,63	1.946
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Emissionsrechte	30.591.089,49	31
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.416.764,77	107
Unfertige Erzeugnisse	207.340.921,72	259
Fertige Erzeugnisse	<u>33.902.152,14</u>	<u>73</u>
	434.250.928,12	472
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.939.425,07	11
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.115.547,44	249
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>55.477.588,84</u>	<u>36</u>
	254.532.561,35	297
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	159.522.032,32	145
	<u>848.305.521,79</u>	<u>916</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		
	10.075.675,23	15
Aktive latente Steuern		
	<u>7.189.994,96</u>	<u></u>
	<u>2.680.517.353,61</u>	<u>2.878</u>

Eigenkapital

Komplementär

0,00

0,00

Kommanditist

Kapitalanteil des Mutterunternehmens

1.000.000,00

1.000.000,00

Abzgl. von Tochterunternehmen erworbene Anteile am Mutterunternehmen

-102.000,00

-102.000,00

898.000,00

898.000,00

Rücklagen

1.820.954.393,44

1.813.830.000,00

Bilanzgewinn (Vorjahr: -verlust)

62.344.289,40

-34.200.000,00

Fremdanteile Minderheitsgesellschafter

69.163.647,01

66.100.000,00

1.953.360.329,85

1.846.590.000,00

Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung

5.570.163,62

6.400.000,00

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen

61.895.714,91

77.000.000,00

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

429.700,00

429.700,00

Steuerrückstellungen

10.123.131,80

20.700.000,00

Sonstige Rückstellungen

106.474.690,44

126.800.000,00

117.027.522,24

148.000.000,00

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

44.954.751,87

96.800.000,00

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

194.819.400,36

167.100.000,00

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

214.929.128,29

404.200.000,00

Sonstige Verbindlichkeiten

87.960.342,47

131.200.000,00

davon aus Steuern EUR 4.122.126,76 (Vj. EUR 4.879.399,32)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

EUR 6.552,46 (Vj. EUR 25.042,22)

542.663.622,99

799.500.000,00

Passive latente Steuern

0,00

82.000.000,00

2.680.517.353,61

2.878.500.000,00

GLOBALFOUNDRIES Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
1. Umsatzerlöse	1.601.982.904,42		1.570.141.280,83
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-92.336.460,31		90.069.243,91
3. Sonstige betriebliche Erträge	259.321.515,84		152.933.632,37
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 180.644.997,13 (Vj. EUR 82.384.900,60)			
		1.768.967.959,95	1.813.144.157,11
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	440.125.016,71		397.576.965,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	176.984.967,04		196.171.736,85
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	245.170.908,01		238.747.897,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.146.582,70		41.889.406,24
davon für Altersversorgung EUR 205.897,13 (Vj. EUR 210.386,78)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	288.285.228,42		316.164.991,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	470.250.223,08		524.573.589,61
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 90.769.591,79 (Vj. EUR 127.381.105,15)			
		1.664.962.925,96	1.715.124.587,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.403.952,81		5.251.932,60
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.762.958,40		26.105.658,28
davon an verbundene Unternehmen EUR 11.275.415,35 (Vj. EUR 2.685.175,56)			
		-17.359.005,59	-20.853.725,68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
davon Aufwand (+) Ertrag (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern			
EUR -8.015.874,93 (Vj. EUR -308.763,94)		-13.419.477,26	22.779.975,89
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		100.065.505,66	54.385.868,07
12. Sonstige Steuern		409.888,15	762.487,84
13. Konzernjahresüberschuss		99.655.617,51	53.623.380,23
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-34.267.542,69	-84.646.542,64
15. Nicht beherrschende Anteile		-3.043.785,42	-3.244.380,28
16. Bilanzgewinn (Vorjahr: -verlust)		62.344.289,40	-34.267.542,69

GlobalFoundries Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	96.611.832,09	50.378.999,95
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	288.285.228,42	316.164.991,54
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-18.939.481,84	20.178.589,93
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-41.592.777,32	-5.019.012,74
davon:		
Auflösung SOPO für Investitionszulagen und-zuschüsse	-15.203.147,54	-17.392.068,25
Fremdwährungsgewinne/- verluste	-28.505.054,60	10.386.093,01
konsolidierungskreisbedingte Zunahme (+)/Abnahme (-) des passivischen Unterschiedsbetrages	-928.360,60	-1.257.417,78
konsolidierungskreisbedingte Zunahme (+)/Abnahme (-) der Minderheitsanteile	3.043.785,42	3.244.380,28
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-6.885.877,27	-18.636.602,41
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	32.008.619,27	-237.950.617,32
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-6.420.461,43	-49.998.605,79
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Ertrags- und Aufwandszuschüssen	37.672.791,51	43.214.812,83
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	17.359.005,59	20.853.725,68
Ertragssteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	-13.419.477,26	22.779.975,89
Ertragsteuerzahlungen	-6.651.744,00	-13.739.481,20
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>378.027.657,76</u>	<u>148.226.776,36</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	0,00	0,00
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.568.497,70	-958.723,87
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.487.270,29	30.197.274,64
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-113.951.369,92	-137.299.295,23
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Investitionszuschüssen	2.894.211,64	2.362.437,65
Erhaltene Zinsen (+)	4.403.952,81	5.251.932,60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-99.734.432,88</u>	<u>-100.446.374,21</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einlagen (+)/Entnahmen (-) aus Kapitalkonten	7.114.599,31	-17.090.715,48
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.055.613.685,39	2.097.974.259,94
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.288.119.550,08	-2.126.259.582,85
Gezahlte Zinsen (-)	-22.232.094,24	-24.745.431,49
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-247.623.359,62</u>	<u>-70.121.469,88</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	30.669.865,26	-22.341.067,73
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-17.022.877,68	-4.477.421,19
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	145.875.044,74	172.693.533,66
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>159.522.032,32</u>	<u>145.875.044,74</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>159.522.032,32</u>	<u>145.875.044,74</u>

Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile		
Kapitalanteile		Rücklagen		Konzernbilanz-gewinn (+) / verlust (-) der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (+) / Verlust (-)	Su
Kapitalanteil Komplementär	Kapitalanteil Kommanditist	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0	898.000	1.830.930.510	-84.646.543	1.747.181.967	58.108.737	4.766.744	0	0
0	0	-17.090.716	0	-17.090.716	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	50.379.000	50.379.000	0	3.244.381	0	0
0	898.000	1.813.839.794	-34.267.543	1.780.470.251	58.108.737	8.011.125	0	0
0	898.000	1.813.839.794	-34.267.543	1.780.470.251	58.108.737	8.011.125	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	7.114.599	0	7.114.599	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	96.611.832	96.611.832	0	3.043.785	0	0
0	898.000	1.820.954.393	62.344.289	1.884.196.682	58.108.737	11.054.910	0	0

kreis

kreis

GlobalFoundries Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden

Konzernanhang für 2025

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss der GlobalFoundries Management Services Limited Liability Company & Co. KG (im Folgenden auch: „GlobalFoundries Management KG“ oder „Muttergesellschaft“) wird gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Positionen „Emissionsrechte“ und „Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen“ wurden gemäß § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma GlobalFoundries Management Services Limited Liability Company & Co. KG mit Sitz in Dresden im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter der Nummer HRA 7256 eingetragen.

Konsolidierungskreis, Angaben zum Anteilsbesitz und Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss umfasst gemäß § 294 Absatz 1 HGB die Muttergesellschaft GlobalFoundries Management KG sowie alle ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften außer der GlobalFoundries Dresden Module One LLC, Wilmington/Delaware, USA, der Advanced Mask Technology Center Verwaltungs GmbH, Dresden und der Maskhouse Building Administration Verwaltungs GmbH, Dresden.

Die Tochtergesellschaften und deren Konsolidierungsstatus und Anteilsbesitz sind wie folgt:

	Konsolidierungsstatus Ja/Nein	Beteiligung %
GlobalFoundries Dresden Module One Holding GmbH, Dresden	Ja	100
GlobalFoundries Dresden Module One Limited Liability Company & Co. KG, Dresden	Ja	100
GlobalFoundries Dresden Module Two Holding GmbH, Dresden	Ja	100
GlobalFoundries Dresden Module Two Limited Liability Company & Co. KG, Dresden	Ja	100
GlobalFoundries Dresden Module One LLC, Wilmington/Delaware, USA	Nein	94
Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG, Dresden	Ja	50
Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresden	Ja	50
Advanced Mask Technology Center Verwaltungs GmbH, Dresden	Nein	50
Maskhouse Building Administration Verwaltungs GmbH, Dresden	Nein	50

Wegen untergeordneter Bedeutung wurden die GlobalFoundries Dresden Module One LLC, Wilmington/Delaware, USA (Eigenkapital 31.12.2025: TUSD 147; Jahresüberschuss 2025: TUSD 19), die Advanced Mask Technology Center Verwaltungs GmbH, Dresden (Eigenkapital 31.12.2025: TEUR 24; Jahresfehlbetrag 2025: TEUR 1) und die Maskhouse Building Administration Verwaltungs GmbH, Dresden (Eigenkapital 31.12.2025: TEUR 24; Jahresfehlbetrag 2025: TEUR 1) gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die GlobalFoundries Management KG, die GlobalFoundries Dresden Module One LLC & Co. KG (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module One KG“) und die GlobalFoundries Dresden Module Two LLC & Co. KG (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module Two KG“) sind gemäß § 264b HGB und die GlobalFoundries Dresden Module One Holding GmbH (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module One Holding“) und die GlobalFoundries Dresden Module Two Holding GmbH (im Folgenden kurz: „GlobalFoundries Module Two Holding“) gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die Muttergesellschaft sowie alle ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der GlobalFoundries Inc., einer Limited Liability Company nach dem Recht der Cayman Islands einbezogen. Deren Konzernabschluss ist unter <https://investors.gf.com/investor-relations/financials-and-filings/sec-filings> abrufbar bzw. kann bei der U.S. Securities and Exchange Commission unter www.sec.gov eingesehen werden (Central Index Key: 0001709048). Die GlobalFoundries Inc. ist

wiederum in den Konzernabschluss der Mamoura Diversified Global Holding PJSC, einer Gesellschaft mit Sitz in Abu Dhabi, integriert, deren Konzernabschluss unter anderem über PO Box 45005, Abu Dhabi, United Arab Emirates, erhältlich ist.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 HGB, DRS 23). Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Ein nach dem Eigenkapital ausgewiesener Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam aufgelöst, wenn die zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des Unternehmens eingetreten ist, die erwarteten Aufwendungen im Berichtsjahr zu berücksichtigen sind, oder wenn am Abschlussstichtag feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht.

Ein aus der Erstkonsolidierung der BAC KG entstandener passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 11.140 wird über einen Zeitraum von 12 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 928. Der Restbuchwert des passivischen Unterschiedsbetrags beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.570 (Vj. TEUR 6.499).

Ein aus der Erstkonsolidierung der AMTC KG entstandener passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.645 wurde über einen Zeitraum von 5 Jahren ergebniswirksam aufgelöst, letztmalig im Geschäftsjahr 2024.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Anzahlungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie etwaige Zwischenergebnisse, die aus dem innerkonzernlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach **einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** erstellt.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Immaterielle Vermögensgegenstände von Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt deren erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wurden zum Zeitwert bewertet und angesetzt und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Restnutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Seither erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie immaterielle Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen von Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt deren erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wurden zum Zeitwert bewertet und angesetzt und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer Restnutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Seither erworbene Sachanlagen sowie Sachanlagen des Mutterunternehmens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Abschreibungen auf unbewegliches und bewegliches Sachanlagevermögen sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände werden nach der linearen Methode berechnet. Die Zugänge werden im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kategorie	Abschreibungsdauer
Software	3 bis 8 Jahre
Gebäude	5 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 800 erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer.

Die **Anteile an verbundene Unternehmen** werden unverändert zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Entgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit ihren vorsichtig geschätzten Zeitwerten unter Berücksichtigung von durchschnittlichen Einkaufspreisen angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt, falls diese niedriger sind, zu vom Verkaufspreis abgeleiteten realisierbaren Preisen am Bilanzstichtag.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten, unterjährig zunächst basierend auf Standardkosten, unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sonder-einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Forschungs- und Entwicklungskosten, Fremdkapitalzinsen sowie Währungsgewinne und -verluste werden unter anderem nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Leerkosten aufgrund einer Unterauslastung werden ebenfalls eliminiert. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB berücksichtigt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden Abschläge für voraussichtliche Wertminderungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag sind, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen, in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** eingestellt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen berücksichtigt, die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und Steuerentlastung werden nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300

bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Die Aktivierung latenter Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB. Im Konzernabschluss werden aktive und passive Steuerlatenzen verrechnet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer gem. § 306 HGB in der Konzernbilanz angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die von den Fördermittelgebern ausgezahlten bzw. noch auszahlenden zweckgebundenen Investitionszuschüsse sowie die gemäß Investitionszulagengesetz erhaltenen Investitionszulagen werden als **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** für das Anlagevermögen passiviert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine weiteren Ansprüche auf Investitionszuschüsse dem Sonderposten zugeführt.

Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauern der begünstigten Vermögensgegenstände bzw. über die Bindungsfrist der zu haltenden Mitarbeiter. Im Jahr 2025 wurde insgesamt eine Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 15.203 vorgenommen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung „der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz (10-Jahres-Durchschnitt gem. § 253 Abs. 2 HGB) von 2,05 % (Vorjahr: 1,88 %) verwendet. Die erwartete Dynamik der laufenden Rente ist wie im Vorjahr mit 1 % unterstellt. Fluktuationsraten sind wie im Vorjahr nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -3 (Vorjahr: TEUR -2).

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Für etwaige Eventualverbindlichkeiten werden entsprechende Angaben im Anhang vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Realisierte sowie unrealisierte Währungsgewinne (bei einer Restlaufzeit geringer als ein Jahr) werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Realisierte und unrealisierte Währungsverluste werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke „Währungsumrechnung“ enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Leistung erbracht ist und die maßgebliche wirtschaftliche Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen ist. Der Gefahrenübergang kann hierfür ein Indiz sein, ist jedoch nicht allein entscheidend.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel, der Teil dieses Anhangs ist, dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter der Position immaterielle Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen EDV-Software erfasst.

Sachanlagen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen dienen vor allem dem Ausbau der Kapazitäten für die 40nm-/ 22nm Technologien. Weitere Investitionen wurden für die weitere Verbesserung der Produktionsausbeute sowie der Modernisierung und Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen getätigt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen aufgrund dauernder Wertminderung in Höhe von MEUR 1,7 vorgenommen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Als Vorräte werden Emissionsrechte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige und unfertige Erzeugnisse ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 162.417, Vj. TEUR 107.383) sind durch eine permanente Inventur (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe außer Chemikalien) sowie eine Stichtagsinventur (Chemikalien) erfasst.

Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen wird eine systemgestützte Werkstattinventur inkl. einer vorgezogenen körperlichen Bestandsaufnahme angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.939	11.740
(davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.116	249.819
(davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	55.478	36.107
(davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
	<u>254.533</u>	<u>297.666</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten zum überwiegenden Teil Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 185.570; Vj. TEUR 248.230).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in Höhe von TEUR 2.561 (Vj. TEUR 1.598) auf Gesellschafter.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer (TEUR 32.927; Vj. TEUR 18.668), Forderungen aus Investitionszuschüssen (TEUR 12.358; Vj. TEUR 8.508) sowie aus Energiesteuern (TEUR 4.678; Vj. TEUR 3.436).

Aktive/ Passive latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Latente Steuern auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
- Grundstücke und Bauten	-1.034	-1.186
- Technische Anlagen und Maschinen	8.256	379
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32	-19
	<u>7.190</u>	<u>-826</u>
Latente Steuern	<u>7.190</u>	<u>-826</u>

Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern saldiert.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 15,75 % für inländische Steuern zugrunde gelegt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 beträgt insgesamt TEUR 1.953.360 (Vj. TEUR 1.846.590). Es setzt sich aus dem fixen Kapitalanteil (TEUR 898; Vj. TEUR 898), Rücklagen (TEUR 1.820.954; Vj. TEUR 1.813.840) des Kommanditisten GlobalFoundries Netherlands Holding und dem Bilanzgewinn (TEUR 62.344; Vj. Bilanzverlust TEUR 34.268) zusammen. Weiterhin entfallen TEUR 69.164 (Vj. TEUR 66.120) auf Nicht beherrschende Anteile, die im Rahmen der Erstkonsolidierung der AMTC KG und BAC KG im Geschäftsjahr 2020 entstanden sind. Die Minderheitsgesellschafter sind mit je 50 % an den beiden Gesellschaften beteiligt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in Form eines Eigenkapitalspiegels gemäß DRS 22, der Teil des Konzernabschlusses ist, ersichtlich.

Die Tochtergesellschaften GlobalFoundries Module One Holding und GlobalFoundries Module Two Holding halten jeweils 5,1 % an dem Mutterunternehmen GlobalFoundries Management KG. Der Nennbetrag der eigenen Anteile beträgt TEUR 102.

Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich in sonstige Rückstellungen (TEUR 106.475; Vj. TEUR 126.835), Steuerrückstellungen (TEUR 10.123; Vj. TEUR 20.731) sowie Pensionsrückstellungen (TEUR 430; Vj. TEUR 456).

Die wesentlichen Posten in den sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 29.362; Vj. 38.555), Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 23.847; Vj. TEUR 22.674), Rückstellungen für CO2-Zertifikate (TEUR 17.577; Vj. TEUR 15.335), Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 15.738; Vj. TEUR 38.166), Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Wartungsleistungen (TEUR 12.834; Vj. TEUR 8.295) und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für Investitionen (TEUR 2.695; Vj. TEUR 1.001).

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewerbe- und Grundsteuer sowie Hypotax (fiktive Steuer vom Einkommen eines ins Ausland entsandten Arbeitnehmers, die der Arbeitgeber von dessen Lohn einbehält).

Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeiten			Gesamt
	31.12.2025	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.955	44.955	0	0	96.862
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194.819	194.819	0	0	167.158
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214.929	214.929	0	0	404.252
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	5.170	5.170	0	0	20.980
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.960	35.326	31.150	21.484	131.243
<i>davon Steuern</i>	4.122	4.122	0	0	4.879
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	7	7	0	0	25
	<u>542.663</u>	<u>490.029</u>	<u>31.150</u>	<u>21.484</u>	<u>799.515</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um die folgenden Kredite:

Am 31. Oktober 2019 wurde ein Kreditvertrag über 750 Mio. USD zwischen GlobalFoundries Module One KG, GlobalFoundries Module Two KG, Bank of America Merrill Lynch International Designated Activity Company, ING Bank sowie weiteren internationalen Banken zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten für den gesamten GlobalFoundries Inc. Konzern geschlossen. Der Kredit war zum 31. Dezember 2019 vollständig in Anspruch genommen und wird jährlich bis 2026 zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag wird der Kredit mit 45 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch geschäftsübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 5.170 (Vj. TEUR 20.980), auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 98.226 (Vj. TEUR 33.460) und im Übrigen auf Darlehen inklusive Zinsen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 43.717 (Vj. TEUR 31.949) auf Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten sowie in Höhe von TEUR 38.351 (Vj. TEUR 90.335) auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Eventualverbindlichkeiten

Im Einzelnen betreffen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	2025 TEUR
Abnahmevereinbarungen	105.709
Bestellobligo für Investitionen	102.936
Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen	
Sonstige Kauf- und Serviceverträge	99.472
Serviceverträge mit TPI und Toppan Photomasks Germany GmbH, Dresden	8.164
Gebäude Management Vertrag mit SPIE GmbH Facility Solutions Mitteldeutschland, Dresden	1.083
Leasingverträge	236
Versicherungen	1.170
	<u>318.770</u>

Die Position Leasingverträge entfällt vollumfänglich auf Fahrzeugleasing. Die Verträge haben Laufzeiten bis Januar 2029.

Im Joint Venture Agreement mit Tekscend Photomask Inc. (im Folgenden kurz: „TPI“) ist vereinbart, dass die Muttergesellschaft anteilige Kosten der AMTC KG unabhängig vom Auslastungsgrad derer Produktionskapazitäten zzgl. ein Markup trägt. Der zugehörige Maskenlieferungsvertrag (Product Purchase Agreement) zwischen der Muttergesellschaft, TPI und der AMTC KG läuft mindestens bis zum 31. März 2027. Die Muttergesellschaft ist verpflichtet, die von der AMTC KG bei Kapazitätsengpässen an TPI zur Produktion gegebenen Masken zu bezahlen. Basierend auf der Geschäftsjahresplanung 2026 sind hierfür keine Zahlungsverpflichtungen zu erwarten.

Im Rahmen eines Kreditvertrages vom 18. Oktober 2019 sowie Nachtragsvereinbarungen vom 11. November 2020 und 13. Oktober 2021 (wir verweisen auf den Konzernlagebericht) über ein Volumen von insgesamt 1 Mrd. USD zwischen GlobalFoundries Inc., GlobalFoundries US Inc., GlobalFoundries Singapur Pte. Ltd., Citibank N.A., DBS Bank Ltd. sowie weiteren internationalen Banken, garantiert GlobalFoundries Inc. zusammen mit den Garantiegebern, darunter allen deutschen Konzerngesellschaften, gegenüber den Gläubigern die Einhaltung verschiedener kreditvertraglicher Regelungen und Kennzahlen.

Im Rahmen eines Kreditvertrages vom 31. Oktober 2019 über 750 Mio. USD (wir verweisen auf den Konzernlagebericht) zwischen GlobalFoundries Module One KG., GlobalFoundries Module Two KG, Bank of America Merrill Lynch International Designated Activity Company, ING Bank sowie weiteren internationalen Banken garantiert GlobalFoundries Inc. zusammen mit den Garantiegebern, darunter allen deutschen Konzerngesellschaften, gegenüber den Gläubigern die Einhaltung verschiedener kreditvertraglicher Regelungen und Kennzahlen.

Die Bestimmungen der Kreditverträge der GlobalFoundries Management KG beziehungsweise ihren Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2025 eingehalten. Für

nichteingehaltene Kreditvertragsbedingungen übergeordneter GlobalFoundries Gesellschaften konnten Waiver von den Kreditgebern erlangt werden.

Weiterhin bestehen ungewisse Verbindlichkeiten aus unterschiedlicher Auslegung von Pachtverträgen. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit nicht erwartet. Rechtliche Auseinandersetzungen sind diesbezüglich ebenfalls bislang nicht anhängig.

Aufschiebend bedingte Verbindlichkeiten könnten sich daneben aus möglichen Rückforderungen erhaltener Entlastungsbeträge im Zusammenhang mit Investitions- und Aufwandsförderprogrammen ergeben, z.B. falls entsprechende Förderbedingungen oder Auflagen nicht vollumfänglich eingehalten oder nachgewiesen werden. Mit Rückforderungen wird derzeit gleichwohl nicht gerechnet.

Außerbilanzielle Geschäfte

Der Konzern hat mit bedeutenden Lieferanten Konsignationslagerverträge abgeschlossen, um eine effektive Versorgung mit wichtigen Materialien sowie Ersatz- und Verschleißteilen sicherzustellen. Zum Ende des Geschäftsjahres hatte der Konzern einen Bestand aus Konsignationslager in Höhe von TEUR 119.179 (Vj. TEUR 152.201). Für speziell für Konzernunternehmen hergestellte Materialien besteht das Risiko der Abnahmeverpflichtung.

Des Weiteren wurden Energielieferverträge zur Absicherung einer konstant qualitativ hochwertigen Gasversorgung abgeschlossen. In diesen wurden monatliche Grundgebühren vereinbart, die sich bis zum Auslaufen der Verträge bis 2028 und teilweise bis 2038 auf einen Gesamtumfang von TEUR 77.171 (Vj. TEUR 59.770) summieren werden.

Derivative Finanzinstrumente

Angaben zu Finanzinstrumenten:

Art / Kategorie	Nominal- betrag	Positive beizulegende Zeitwerte	Negative beizulegende Zeitwerte	Laufzeiten
	EUR	EUR	EUR	
Fremdwährungsderivate	856.287.903	35.350.939	-3.131.768	01/2026 bis 03/2027
Zinsderivate	45.797.461	1.314.392	0	11/2026
Rohstoffderivate	94.132.596	677.750	-12.605.857	01/2026 bis 12/2027
Summe	996.217.960	37.343.081	-15.737.625	

Derivate mit negativen beizulegenden Zeitwerten werden in den Drohverlustrückstellungen bilanziert. Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten werden nicht bilanziert.

Die dargestellten Zeitwerte für Fremdwährungs- und Zinsderivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen zu Wechselkursen und Zinskursen mittels geeigneter finanzmathematischer Bewertungsverfahren, zum Beispiel der Discounted Cashflow Methode, ermittelt. Für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Rohstoffderivate werden die am Bilanzstichtag geltenden Preise der EEX-Future-Kontrakte für die jeweiligen Lieferzeiträume der Geschäfte herangezogen und unter Anwendung eines Discounted Cashflow Modells die erwarteten Ausgleichszahlungen auf den heutigen Wert abgezinst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Wafererlöse in Höhe von TEUR 1.406.553 (Vj. TEUR 1.391.727) basierend auf den Waferlieferverträgen zwischen der GlobalFoundries U.S. Inc. und der Tochtergesellschaft GlobalFoundries Module One KG. Weitere Umsätze wurden im Zusammenhang mit dem Weiterverkauf von Fotomasken in Höhe von TEUR 119.185 (Vj. TEUR 120.336) sowie im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit Unternehmen des weltweiten GlobalFoundries-Konzerns in Höhe von TEUR 76.244 (Vj. TEUR 58.079) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten Erträge aus Fremdwährungsgewinnen (TEUR 180.645; Vj. TEUR 82.385), Erträge aus nicht investitionsbezogenen Zuschüssen und Zulagen (TEUR 41.236; Vj. TEUR 26.525), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen (TEUR 15.203; Vj. TEUR 17.392), Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (TEUR 7.802; Vj. TEUR 22.403) enthalten sowie periodenfremde Erträge (TEUR 1.888; Vj. TEUR 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (TEUR 275.463; Vj. TEUR 288.657), unrealisierte und realisierte Fremdwährungsverluste (TEUR 90.770; Vj. TEUR 127.381), Betriebskosten (TEUR 35.601; Vj. TEUR 37.142), Aufwendungen für Beratung und sonstige Fremdleistungen (TEUR 30.972; Vj. TEUR 31.509), Miet- und Leasingaufwendungen (TEUR 20.929; Vj. TEUR 18.590) sowie periodenfremde Aufwendungen (TEUR 44; Vj. TEUR 89).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwand 23 Mio. EUR) ausgewiesen. Diese entfallen neben den laufenden Steueraufwendungen für 2025 (11 Mio. EUR) im Wesentlichen in Höhe von 16 Mio. EUR auf Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Betriebsprüfung sowie auf latente Steuererträge (8 Mio. EUR).

Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist. Aus der Anwendung des Gesetzes im Geschäftsjahr 2025 hat sich keine Erhöhung des Steueraufwandes ergeben und wird auch in Folgejahren nicht erwartet.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des DRS 21 aufgestellt und ist Teil dieses Konzernabschlusses.

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Wir verweisen auf den Konzerneigenkapitalspiegel.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung und Vertretung

Zur Geschäftsführung ist die Komplementärin GlobalFoundries Dresden Module Two LLC, Wilmington/Delaware, USA, vertreten durch die einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer:

- Samak Lohrasebi Azar, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, Chief Legal Officer
- Dr. Manfred Horstmann, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Geschäftsführer

berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für jegliche Rechtsgeschäfte zwischen der Komplementärin, dem Kommanditisten und der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Eine Haftungsvergütung für die Komplementärin ist (mangels Kapitalanteil) nicht vorgesehen, während sämtliche Auslagen und Aufwendungen, die aus der Geschäftsführung entstehen, erstattet werden.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Da nur einer der Geschäftsführer sein Gehalt von der Gesellschaft bezieht, wird von der Befreiungsvorschrift bezüglich des Verzichts der Angabe der Organbezüge in analoger Anwendung von § 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Jahresdurchschnitt 3.116 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen im Durchschnitt 2.688 Mitarbeiter auf männliche und 428 Mitarbeiter auf weibliche Beschäftigte.

Die Mitarbeiter verteilten sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

In der GlobalFoundries Module One KG waren durchschnittlich 1.983 Mitarbeiter beschäftigt, in der GlobalFoundries Module Two KG 699 Mitarbeiter, in der AMTC KG 332 Mitarbeiter und in der Muttergesellschaft des Konzerns 101 Mitarbeiter.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Name: GlobalFoundries Dresden Module Two LLC
Sitz: Wilmington/Delaware, USA
Gezeichnetes Kapital: 25.000 USD

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	207
Steuerberatungsleistungen	41
	<u>248</u>

Nachtragsbericht

Die seit 2025 beobachteten Veränderungen der US-Zollpolitik, einschließlich der Einführung und Anpassung von Importzöllen, haben sich im Jahr 2026 fortgesetzt.

Diese Entwicklungen wurden bei der Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2026 berücksichtigt.

Seit dem 28. Februar 2026 besteht eine militärische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika einerseits und dem Staat Israel sowie der Islamischen Republik Iran andererseits. Aussagen zur voraussichtlichen Dauer dieses Konflikts sind derzeit nicht möglich. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind aktuell nach wie vor nicht abschließend vorhersehbar, mit größeren direkten oder indirekten Auswirkungen rechnet die Gesellschaft aktuell allerdings nicht. GlobalFoundries beobachtet und analysiert die Lage kontinuierlich und verweist für die damit einhergehenden Risiken auf den Lagebericht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Gesellschaft im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB von besonderer Bedeutung sind, haben sich darüber hinaus nicht ergeben.

Dresden, 18.06.2026

.....
Dr. Manfred Horstmann
General Manager / Geschäftsführer

.....
Samak Lohrasebi Azar
General Manager / Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und EDV-Programme	29.015.444,95	2.568.497,70	53.617,20	785.250,66	30.852.309,19	27.943.059,27	865.510,74	0,00	785.250,66	28.023.319,35	1.072.385,68
	29.015.444,95	2.568.497,70	53.617,20	785.250,66	30.852.309,19	27.943.059,27	865.510,74	0,00	785.250,66	28.023.319,35	1.072.385,68
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	628.222.606,29	281.902,33	3.900,00	0,00	628.508.408,62	411.637.508,22	14.306.403,02	0,00	0,00	425.943.911,24	216.585.098,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.579.309.264,96	44.240.793,46	57.531.701,81	150.742.861,64	8.530.338.898,59	6.913.917.327,94	269.763.189,78	-3.694,11	148.262.719,28	7.035.414.104,33	1.685.391.937,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.690.939,68	1.339.683,04	24.219,94	1.637.468,67	104.417.373,99	98.352.312,08	3.350.124,88	3.694,11	1.637.468,67	100.068.662,40	6.338.627,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.134.921,16	110.875.222,19	-57.613.438,95	121.250,66	110.275.453,74	0,00	0,00	0,00	0,00	110.275.453,74	57.134.921,16
	9.369.357.732,09	156.737.601,02	-53.617,20	152.501.580,97	9.373.540.134,94	7.423.907.148,24	287.419.717,68	0,00	149.900.187,95	7.561.426.677,97	1.945.450.583,85
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.714,82	0,00	0,00	0,00	3.714,82	0,00	0,00	0,00	0,00	3.714,82	3.714,82
	3.714,82	0,00	0,00	0,00	3.714,82	0,00	0,00	0,00	0,00	3.714,82	3.714,82
Summe Anlagevermögen	9.398.376.891,86	159.306.098,72	0,00	153.286.831,63	9.404.396.158,95	7.451.850.207,51	288.285.228,42	0,00	150.685.438,61	7.589.448.997,32	1.946.526.684,35

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GLOBALFOUNDRIES Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GLOBALFOUNDRIES Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GLOBALFOUNDRIES Management Services Limited Liability Company & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Kon-

zernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 18. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

pwc digitally
signed by

Martin Veit
Wirtschaftsprüfer

pwc digitally
signed by

Petra Hälsig
Wirtschaftsprüfer

